

Literaturkurs bringt Mordfall auf die Bühne

Anlehnung an „Dinner for one“

Hemer. Seit Jahrzehnten ist es für Millionen von Fernsehzuschauern zum Kult geworden, an Silvester eine der zahlreichen Versionen von „Dinner for one“ zu genießen, am liebsten aber die englische Schwarz-Weiß-Originalfassung von 1963: „The same procedure as every year.“

Aber die wenigsten Fans werden sich schon einmal die Frage gestellt haben, warum die vier Gäste seit zig Jahren zu jedem Geburtstag von Miss Sophie eingeladen sind, obwohl sie längst nicht mehr unter den Lebenden weilen und ihr Butler James so ausgiebig für sie tosten und trinken muss.

Michael Koglin beantwortet diese Frage in seiner Kriminalgroteske „Dinner for one – Killer for five“, in der die Geschichte von fünf Morden erzählt wird. Nicht nur die vier imaginären Mittrinker des jährlichen Geburtstagsdinner, Sir Toby, Admiral von Schneider, Mr. Pommeroy und Mr. Winterbottom sind vor mehr als dreißig Jahren auf merkwürdigste Weise ums Leben gekommen, sondern auch der Leiter der Mordkommission ist seit seiner nächtlichen Spurensuche im Tigerkäfig des kleinen Zoos vor den Augen von Miss Sophie und ihrem Butler James spurlos verschwunden.

Der Literaturkurs der Stufe 12 des Weeste-Gymnasiums hat einen der fünf Mordfälle zur Darstellung auf der Bühne aufbereitet, um mit einer kleinen Produktion am Donnerstag, 22. Januar, um 19 Uhr in der Aula die Frage nach dem Verbleib von Admiral von Schneider aufzuklären. Der Eintritt ist frei! Die Aufführung dauert etwa eine Dreiviertelstunde.

Vorstandswahlen bei Eisenbahnfreunden

Hemer. Der Vorstand der Eisenbahnfreunde Hönnetal lädt alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung ein, die am Freitag, 23. Januar, um 19.15 Uhr im „Güterschuppen“ des Vereinsheims im Bahnhof Binolen beginnt. Die An- und Abreise mit der Hönnetalbahn aus Richtung Fröndenberg und Menden ist möglich. An diesem Abend wird der komplette Vereinsvorstand turnusgemäß neu gewählt. Neben zahlreichen Informationen über die Entwicklung der heimischen Eisenbahnen gibt es einen Ausblick auf das Vereinsjahr 2015.

Für Getränke und einen kleinen Imbiss ist im Rahmen der Jahreshauptversammlung gesorgt.

„Hier bei uns wird Verzweiflung behoben“

Seit 25 Jahren bietet die Gemeindeorientierte Sozialarbeit der Diakonie Mark-Ruhr Beratung und Hilfe

Von Johannes Pusch

Hemer. Wilhelm Gröne erinnert sich genau. Als der pensionierte Pastor am 9. Mai 1976 Regina Buchta-Arndt folgenden Konfirmations-spruch mit auf den Weg gab: „Jesus Christus spricht: Wer mir dienen will, der folge mir nach.“ Nicht immer hätten die zahlreichen Sprüche in seiner Laufbahn zugetroffen. Auf seine ehemalige Konfirmandin dafür umso mehr. Seit 25 Jahren arbeitet diese in der Gemeindeorientierten Sozialarbeit der Diakonie Mark-Ruhr in Hemer.

Am Sonntag wurde das Dienstjubiläum gefeiert und mit dem Kronkreuz in Gold gewürdigt. Zudem feiert auch die Einrichtung selbst in diesen Tagen „Silberhochzeit“. Dabei war zur Eröffnung 1990 noch längst nicht klar, dass es so viele Jahre würden. Nur für fünf Jahre war die Finanzierung der Anlaufstelle für Rat- und Hilfesuchende zunächst gesichert. Nach Ablauf dieser Zeit musste sich beraten werden. Wie so oft stand die Frage nach dem Geld im Mittelpunkt. Letztendlich konnte die Beratungsstelle aber beibehalten werden, auch auf den Hinweis von Pastor Matthias Hövelmann, der am Sonntagmittag feststellte: „Ohne diese Stelle würde der Kirche in Hemer auch einiges fehlen.“ Maßgeblich war an der Erhaltung auch der eigens gegründete Verein zur Förderung der Kirchen- und Sozialarbeit verantwortlich.



Vizebürgermeister Wolfgang Römer, Renate Hillbrecht, Martina Espelöer, Heidrun Schulz-Rabenschlag, Regina Buchta-Arndt, Pastor Matthias Hövelmann, Pfarrer i.R. Wilhelm Gröne, Pfarrer Martin Wehn am Sonntag in der Ebbergkirche.

FOTO: JOHANNES PUSCH

Zu den Gratulanten gehörte nach einem gemeinsamen Gottesdienst auch der theologische Geschäftsführer der Diakonie Mark-Ruhr. Pfarrer Martin Wehn führte den Gästen in seinen Grußworten auch kurz die tägliche Arbeit der beiden Mitarbeiterinnen Regina Buchta-Arndt und Renate Hillbrecht vor Augen. Wehn sprach zudem den Wandel in deren Arbeit an, der in den vergangenen 25 Jahren stattge-

funden habe. Regina Buchta-Arndt dazu: „Als wir vor 25 Jahren mit dem Beratungsangebot angefangen haben, haben sich viele Aussiedler an uns gewandt und um Beratung, Betreuung und Begleitung gebeten. Aktuell helfen wir bei der Wohnungssuche und sind bei Fragen zum Thema Überschuldung, Familienprobleme, Entwicklung der Pflegesätze und Änderungen für Senioren bestens informiert und kompetenter Ansprechpartner.“

Zu den Rednern gehörte am Sonntag auch Vizebürgermeister Wolfgang Römer, der für die Zukunft auch weiterhin von einem „Schulterschluss“ zwischen Stadt und Einrichtung ausgeht. Heidrun Schulz-Rabenschlag (Leiterin des Fachbereichs Sozialer Dienst der Mark-Ruhr) stellte Buchta-Arndt und ihr Team wohlwollend als einen „bunten Haufen“ dar.

In einem Gespräch sei ihr vor allem ein Satz in Erinnerung geblieben: „Hier bei uns wird Verzweiflung behoben.“

Nach dem offiziellen Teil wurden die Gäste, zu denen auch SPD-Landtagsabgeordnete Inge Blask und Superintendentin Martina Espelöer gehörten, zu einem Empfang eingeladen. Vor allem Regina Buchta-Arndt musste noch etliche Hände schütteln.

Spannende Lesung durch passende Musikstücke bereichert

Rudi Müllenbach und Dirk Kersting zu Gast beim Frauentreff Deilinghofen. Krimiauszüge regten zum Nachdenken an

Deilinghofen. Nur in einem Punkt waren sich die knapp zwei Dutzend Damen des Frauentreffs Deilinghofen, zu denen sich als Hahn im Korb sogar ein männlicher Besucher gesellt hatte nicht einig: Hatte der Autor oder der Sänger Rudi Müllenbach denn nun mehr Beifall verdient? Vorsichtshalber bedachten sie deshalb beide mit mehr als reichlich Applaus, und die Frauentreff-Leiterin Anne Schreiber bescheinigte dem Gast aus Letmathe am Ende seiner Lesung: „Es war ein toller Abend.“

Rudi Müllenbach hatte zuvor Passagen aus seinen beiden Kriminalromanen vorgelesen, immer wieder unterbrochen von Liedern, die einen mehr oder weniger direkten Bezug zu den Büchern haben. Seien es einige Hits der Gruppe „Supertramp“ – der Lieblingsband von Müllenbachs Roman-Protagonisten Hauptkommissar Bitze, Elvis Presleys „Love



Der Frauentreff Deilinghofen hatte viel Spaß bei der Lesung mit Musik und sang am Ende sogar begeistert mit.

FOTOS: KÖSTER

Me Tender“. Spätestens bei „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“ sangen viele der Damen laut mit.

Der soziale Hintergrund des Romans „Ein gepflegter Tod“, der von kriminellen Machenschaften im Be-



Rudi Müllenbach wurde beim Frauentreff Deilinghofen von Dirk Kersting am Piano begleitet.

reich der Seniorenbetreuung handelt, sorgte für Diskussionsstoff bei den Damen. „Einige der gelesenen

Ausschnitte haben mich sehr angeleitet“, bekannte nicht nur Anne Schreiber.

kör

Sparen Sie täglich bares Geld

Wir zeigen Ihnen wie. Denn in Ihrer Lokalzeitung finden Sie:

- ✓ Verbrauchertipps
- ✓ Marktpreise
- ✓ Produktvergleiche
- ✓ und viele Angebotsanzeigen



Die Lokalzeitungen, Ihr täglicher Vorteil.